

1. Vierteljahr / Woche 09.02. – 15.02.2020

07 / Mobbing made in Babylon

Egal, ich lass mir meinen Glauben nicht verbieten!

➤ Bibel

Daniel wusste, dass dieses Gesetz vom König erlassen worden war ... Trotz des Verbotes kniete er sich nieder, dankte und lobte Gott und flehte ihn an, wie er es auch sonst dreimal täglich machte. Daniel 6,11

➤ Hintergrundinfos

Wie wir in den letzten Wochen gesehen haben, zeichnete sich Daniel durch eine tiefe Hingabe an Gott und einen kompromisslosen Glauben aus. Er lebte viele Jahrzehnte in einer gottlosen Welt und behielt doch seine enge Verbindung zu seinem Gott. Lange nachdem Nebukadnezar gestorben und Babylon von den Medo-Pertern eingenommen worden war, hatte er noch immer eine führende Position am königlichen Hof in Babylon. Unter dem neuen Herrscher, Darius dem Meder, sollte Daniel erneut befördert werden. Das rief den Neid und die Feindschaft seiner „Kollegen“ auf den Plan.

In einer von Gott losgelösten, ja Gott feindlich gesinnten Welt, wird das gottesfürchtige Leben eines Gläubigen – ob er will oder nicht – immer Widerstand hervorrufen. Eine von Gott losgelöste Welt kann es nicht ertragen, dass es in ihr immer noch Einzelne gibt, die sich nicht in ihr System pressen lassen, sondern „unbedingt aus der Masse herausstechen“ wollen. Eine von Gott losgelöste Welt kann nicht verstehen, dass es dem Gottesfürchtigen gar nicht darum geht, selbst einen besonderen Platz einzunehmen, sondern Gott den richtigen Platz in seinem Leben zu geben. Und so reagiert sie mit Spott und Hohn auf das Leben und auf den Glauben desjenigen, der mit Gott lebt. Da ist dann von „Ewiggestrigen“, von „Spießern“, von „Kompromisslosen“, von „Fundamentalisten“ und Ähnlichem die Rede. Und wo spitze Witzeleien zur Einschüchterung nicht genügen, muss dann eben zu „härteren Bandagen“ gegriffen werden. So machten es auch Daniels babylonische Kollegen. Da sie in seiner Amts- und Lebensführung nichts fanden, womit sie ihn beim König diskreditieren konnten, benutzen sie seinen Glauben an Gott, um ihm eine Falle zu stellen.

➤ Thema

• Gemobbt

- Lies **Daniel 6,4–6**. Was erfährst du hier über Daniel? Was über seine Kollegen?
- Inwiefern hast du schon erlebt, dass du alles richtiggemacht hast, aber trotzdem negativ behandelt worden bist?
Falls du es noch nicht erlebt hast: Wie bzw. wann könnte das so passieren? Wie bist du damit umgegangen bzw. wie würdest du damit umgehen? Wann könnte man sich wegen seiner Lebensweise und seines Glaubens „gemobbt“ fühlen? Wie könnte das aussehen? Wann könntest du in der Gefahr stehen, jemanden, der sich anders verhält oder seinen Glauben anders auslebt als du, schief anzuschauen oder zu belächeln? (Es muss ja nicht immer gleich Mobbing sein!)
- Welche Art von Anklagen oder Vorwürfen in Bezug auf deinen Glauben hast du schon erlebt? Wie bist du damit umgegangen? Würdest du im Nachhinein, mit mehr Zeit zum Überlegen, anders reagieren?

• Gebetet

- Lies **Daniel 6,11**. Was könnte für Daniel am Beten so wichtig gewesen sein? Siehe auch: **Studienheft zur Bibel S. 55, Erklärung und Vertiefung**.
- Wenn du Beten mit etwas vergleichen solltest, was fällt dir ein? Beten ist wie ... (Tauscht euch im Bibelgespräch über eure Ideen aus.)
- Wie wichtig ist es dir, mit Gott zu sprechen? Warum?
- Wie oft am Tag bzw. in der Woche redest du mit Gott? Worüber sprichst du mit ihm? Wie viel Zeit nimmst du dir?
Wie zufrieden bist du mit deiner Kommunikation mit Gott?
Was gefällt dir? Was missfällt dir oder stört dich?
Was würdest du gern ändern? Was ausbauen, weil es dir gut tut? Was weglassen oder anders machen, weil du nicht wirklich zufrieden bist?
- John Henry Newman sagte einmal: „Gebet ist das Atemholen der Seele.“ Welchen Stellenwert gibt er dem Gebet? Welchen hat es für dich?
- Wie müsste deine Kommunikation mit Gott sein, damit du sagen würdest „Egal, was man mir androht, ich lass mir meinen Glauben nicht verbieten!“?
- Was wünschst du dir für die nächsten Tage oder Wochen in Bezug auf dein Beten, deine Gespräche, deine Gemeinschaft mit Gott?

➤ Nachklang

Nimm dir einige Minuten Zeit, höre ruhige **Musik**, sprich mit Gott und genieße seine Gegenwart.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.